

Lernende Region

“Zukunft Saalebogen“

- Projektdokumentation für die
Durchführungsphase 2005
(01.01.2005 – 31.12.2005)

1. Zusammenfassung

Die Lernende Region „Zukunft Saalebogen“ unter Leitung der Stiftung zur Wirtschaftsförderung, Qualifizierung und Arbeitsbeschaffung Saalfeld-Rudolstadt setzt sich zum Ziel, das Lebenslange Lernen für alle Bildungsinteressierte zu fördern und die Weiterbildung durch den Aufbau eines bildungsbereichs- und trägerübergreifenden Netzwerkes zu stärken.

Im Vordergrund steht die Entwicklung einer regionalen Lernkultur, die einen Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Akteuren des Bildungssektors sowie den Zugang zu Bildung ermöglicht.

Zielsetzung/Aufgabenstellung

Innovationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um im Wettbewerb der Europäischen Regionen bestehen zu können. Sie hat erheblichen Einfluss auf die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Regionen.

Zur Innovationsfähigkeit gehören Kreativität, Kompetenz, Eigeninitiative sowie die Fähigkeit, Kooperationen und gemeinsame Projekte zu konzipieren und umzusetzen.

Die Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen und Maßnahmen auf regionaler Ebene erweist sich als Schlüssel für das Entstehen zukunftsweisender Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Unsere Erfahrung zeigt, dass regionale und überregionale Zusammenarbeit zusätzliche Dimensionen für die nachhaltige Entwicklung der Region eröffnen kann. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die Bündelung von Ressourcen bieten Chancen, Innovationspotenziale von Regionen zu erweitern und ihre Innovationsfähigkeit zu stärken.

Die Lernende Region „Zukunft Saalebogen“ setzt sich zum Ziel, regionale Defizite abzubauen und die Bedarfe des Lebenslangen Lernens der Zielgruppen in allen Bereichen des wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens abzudecken.

Erreicht werden soll dies durch:

- Neue Impulse für die regionale Infrastrukturentwicklung
- Etablierung geeigneter Strukturen und Kooperationen
- Initiierung und Entwicklung von flexiblen, bedarfsgerechten, neuartigen, bereichsübergreifenden Lernangeboten
- Aufbau eines „Lernen-vor-Ort-Systems“
- Modellhafte Erprobung von Lösungsansätzen
- Sensibilisierung und Motivation
- Veränderung von regionalen und überregionalen förderpolitischen Zielen im Ergebnis der Evaluation der inhaltlichen Ziele

Themenschwerpunkte

Die Lernende Region „Zukunft Saalebogen“ und die involvierten Kooperationspartner bewegen sich zur Erreichung der Zielstellung in folgenden Themenbereichen:



Darstellung der Region – Voraussetzungen des Vorhabens

Die Region Saalfeld-Rudolstadt mit ca. 129.000 Einwohnern ist geprägt durch

- den Kern, das Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg mit einer
- breiten Struktur von KMU und einigen größeren mittelständischen Industriebetrieben im Bereich Metall, Maschinenbau, chemischer und pharmazeutischer Industrie, Einrichtungen der Forschung und Technologieentwicklung sowie einer kulturhistorisch ausgeprägten Tradition jedoch mit Defiziten in der Verkehrsstruktur
- das ländliche Umfeld; geprägt von den Problemen der tiefgreifenden Prozesse der landwirtschaftlichen Umstrukturierung, fehlender Infrastruktur und fehlender Arbeitsplätze
- den Tourismus, der durch die Lage der Region Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge, Thüringer Meer und Saalebogen profitiert.

Die vorliegende Branchenvielfalt der Wirtschaftsregion Saalfeld-Rudolstadt beruht vorrangig auf klein- und mittelständischen Unternehmen des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes. Infrastrukturell bedingt ist das Hotel- und Gaststättengewerbe gut repräsentiert, der Dienstleistungssektor ist auszubauen. Ein positiver Saldo ist beim Verhältnis der Betriebsneugründungen zu Betriebsschließungen (einschl. Insolvenzen) zu verzeichnen. So standen 2004 im Landkreis 1208 Betriebsneugründungen 926 Betriebsschließungen gegenüber.

Die Arbeitsmarktsituation ist nach wie vor durch eine hohe Arbeitslosenquote (17 % - 19 %) insbesondere der Langzeitarbeitslosen gekennzeichnet (überdurchschnittlich betroffen die städtischen Regionen.) 25,5 % aller Arbeitslosengeld-II-Empfänger sind älter als 50 Jahre. Dazu kommen Arbeitssuchende, die befristet in Maßnahmen der aktiven Beschäftigungs- und Weiterbildungsförderung gebunden sind sowie Sozialhilfeempfänger und potentielle Arbeitnehmer, die auf Grund fehlender Ansprüche auf Arbeitslosengeld I bzw. II in der Arbeitslosenquote nicht erfasst sind.

Im Durchschnitt ist im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung von -3,5 % zu verzeichnen (50 % der Abwanderungen junge und gut ausgebildete, mobile Personen). Während der Altersdurchschnitt in den Städten sehr hoch ist, weisen insbesondere die ländlichen Regionen im Norden des Landkreises eine junge Altersstruktur auf. Die kreisweite Geburtenrate lag 2003 bei 6,5 pro 1000 Einwohner. Im Bereich der älteren Arbeitnehmer ist in den nächsten Jahren im Landkreis ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Sind es im Jahre 2005 - 35.748 Ältere (45 – 55 Jahre), werden es im Jahr 2012 - 38.429 Ältere sein. (Sozialstrukturatlas)

2. Ergebnisse/Ereignisse

Netzwerkarbeit

Grundlage für die Kooperation im Netzwerk Lernende Region „Zukunft Saalebogen“ sind gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Interessen. Für die Beteiligten ist der Netzwerk-Nutzen größer als der Netzwerk-Aufwand. Dies wird deutlich daran, dass auch größere Projekte im Jahr 2005 gemeinsam realisiert werden konnten. Größen- oder kapazitätsbedingte Nachteile wurden ausgeglichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit aller Beteiligten gestärkt.

Eingebundene Kooperationspartner

Der rechtsverbindliche Kooperationsvertrag der Zusammenarbeit und die „Leitlinie“ zur Umsetzung des Programms Lernende Region „Zukunft Saalebogen“ bleibt Grundlage für die Kooperation aller Mitbeteiligten.

Die eingebundenen Kooperationspartner setzen sich wie folgt zusammen:

1. federführend, mit hohem Einsatz von Ressourcen an der Umsetzung von Themen- und Projektansätzen beteiligt sind,
2. in begrenzten Projekten Einzelressourcen einbringen
3. informell und punktuell mitarbeitend bzw. die Funktion von strategischen Partnern innehaben

In der Lernenden Region „Zukunft Saalebogen“ sind 56 Kooperationspartner mit Stand 31.12.2005 vertraglich gebunden.

Die detaillierten Ergebnisse der Themenschwerpunkte sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.



Lernende Region Zukunft Saalebogen

Projektergebnisse

Stand 2005

- KAG 1** *Lernberatung / Bedarfsanalyse*
- KAG 2** *Schülerakademie*
- KAG 3** *Verknüpfung Schule - Wirtschaft*
- KAG 4** *Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs*
- KAG 5** *Bildungs- und Marketingplattform*
- KAG 6** *Motivation bildungsferner Gruppen*



EUROPÄISCHE
UNIION
Europäischer
Sozialfonds



Lernende Region
Zukunft Saalebogen

Gesamtnetzwerk

Stand 2005

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

Themenbereich 1: Lernberatung, Bedarfsanalyse

Fördernde Faktoren

Hemmende Faktoren

Kernkompetenzen der Partner in regionaler Netzwerkstruktur

Derzeitige regionale Arbeitsmarktsituation

Verknüpfung von Netzwerken

Ablehnende Haltung der Unternehmen zu Befragungen

Gemeinsame Plattform www.immer-lernen.de

Fehlende öffentlich geförderte Lernangebote für Zielgruppen

Themen- und bereichsübergreifende Teamarbeit

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

Themenbereich 2: Schülerakademie Saalebogen

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Kernkompetenz und Engagement der Partner, Flexibilität	Nachhaltigkeit der materiellen Voraussetzungen
Anschubfinanzierung durch BMBF	Chancengleiche Wahrnehmung der Angebote durch sozial Benachteiligte nicht möglich
Kompetenzen im Umgang mit Benachteiligten	Knappe personelle Ressourcen
Starkes Interesse der Schüler und Jugendlichen	
Unterstützung durch das Schulamt	

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

Themenbereich 3: Verknüpfung Schule-Wirtschaft

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Gute Zusammenarbeit mit Schulen der Region	Fehlende Kofinanzierung
Unterstützung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Nachhaltigkeit nicht gesichert, Klärung der weiteren Finanzierung notwendig
Umfangreiche Kontakte zu Firmen und Institutionen der Region	Unklare Schnittstellen mit anderen geförderten Projekten
Verknüpfung mit anderen Projekten und Aktivitäten	

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

**Themenbereich 4: Sicherung des Fachkräftebedarfs
– Förderung der Weiterbildung in und für Unternehmen**

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Kernkompetenzen/Flexibilität der Partner	Teilflexibilität von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
Potenzial der Teilnehmer	Fehlendes Arbeitsplatzpotenzial
Regional- und Landesinteresse	Unklarheiten in Unternehmen zu Bildungsbedarf
Regionale Netzwerkstruktur	

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

Themenbereich 5: Bildungs- und Marketingplattform

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Kernkompetenz der Partner	Rechercheergebnis zur Implementierung eines e-learning-Systems (Nichtfinanzierbarkeit) -> Neuorientierung
Einsatz modernster Technik	Feedback bzgl. Stärken und Schwächen der Weiterbildungsdatenbank in der Testphase
Impulse durch Arbeitsgespräche und Testphasen	AGB des bisherigen Providers lassen keinen Chatserver zu
Flexibilität trotz veränderter Rahmenbedingungen	

Erfahrungen der Netzwerkarbeit

Themenbereich 6: Motivation bildungsferner Gruppen

Fördernde Faktoren	Hemmende Faktoren
Zunehmendes Umweltinteresse	Fehlende nachhaltige Finanzierbarkeit insb. unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit
Kernkompetenz der Dozenten: zielkientelerfahren	Gesellschaftliche Stigmatisierung bestimmter Zielgruppen (z.B. Analphabeten)
Zunehmendes Bewusstsein zur interkulturellen Erziehung	Fehlende Sensibilität im Kampf gegen die Diskriminierung von Zielgruppen (z.B. Gehörlose)
Gute Kooperation zwischen den Partnern	

Lernberatung – Lernpunkt

Laufzeit: 3 Jahre

Federführend: Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt

Kooperation: BTZ Bildungsstätte Rudolstadt,
BWTW e. V. Außenstelle Saalfeld,
GIS mbH Rudolstadt,
SABEL-Schule Saalfeld

Weitere Partner: Agentur für Arbeit

Ziel:

Lernberatung:

- Weiterbildungseinrichtungen werden zu Bildungsdienstleistern;
- Entwicklung des selbstgesteuerten Lernens bei Nutzern und Kunden;
- Verzahnung von Bildungsangeboten;
- Aufbau komplexer Beratung zu Angeboten, Lernmöglichkeiten und neuen Lernformen;
- Beratung der Bildungseinrichtungen auf dem Weg zum Bildungsdienstleister

Lernpunkt:

- Neutrale Information sowie Beratung zur Bildung, zum Lernen und zur Arbeit

Lernberatung – Lernpunkt

Umsetzung:

Lernberatung:

- Analyse/Recherche zum Stand in der Lernberatung
- Definition der Lernberatung und Festlegen der Tätigkeitsschwerpunkte
- Methodenentwicklung für selbstorganisiertes Lernen
- Konzeptentwicklung zur Modularisierung der Weiterbildung der Multiplikatoren
- Überarbeitung des Weiterbildungskonzeptes aufgrund wirtschaftlicher Entwicklung bei Kooperationspartnern

Lernpunkt:

Im Verbund von zwei Netzwerken, der „Lernenden Region Zukunft Saalebogen“ und dem Netzwerk „Jugendliche an der 2. Schwelle“ wurde eine gemeinsame Beratungs- und Informationsstelle im Stadtzentrum Rudolstadt etabliert.

Angebote:

- Ermittlung des individuellen Bildungsbedarfes im Hinblick auf persönliche und berufliche Ziele

- Überblick über aktuelle und bedarfsgerechte regionale und überregionale Bildungsangebote
- Lernen im sozialen Umfeld
- Soziale individuelle Hilfestellung, Kontaktvermittlung
- Praktikaplätze und Ehrenamt
- Information zu Fragen Arbeit, Arbeitsförderung, Hartz IV, Beschäftigungsprojekte, Arbeitsgelegenheiten
- Unterstützung bei unternehmerischen Aktivitäten, Existenzgründungen

Die Informationsstelle ist ebenfalls Anlaufstelle der Schülerakademie.

Die Beratung wird unter Einbeziehung des kompletten Dienstleistungsangebotes der Stiftung zur WQA gewährleistet. Die Bildungsanbieter der Region aktualisieren ihre Angebote im Lernpunkt kontinuierlich.

Lernberatung – Lernpunkt

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005

Struktur: 73 Erstberatungsgespräche (Stand: 24.06.2005),
davon 60 % Schüler und Jugendliche

Ergebnisse:

- Eröffnung des Lernpunktes Januar 2005

fördernde Faktoren:

- Regionale Netzwerkstruktur
- Verknüpfung von Netzwerken
- Kernkompetenzen der Partner
- Plattform „immer-lernen.de“, Weiterbildungsdatenbank

hemmende Faktoren:

- Derzeitige Arbeitsmarktsituation
- Fehlende öffentlich geförderte Lernangebote für Zielgruppen

Bedarfsanalyse – Unternehmen

Kurzcharakteristik:

Durchführung und Koordinierung konkreter Bedarfsanalysen von Unternehmen für die Netzwerkpartner

Laufzeit: 01.10.2004 – 30.06.2006

Federführend: Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt

Kooperation: BWTW e. V. Außenstelle Saalfeld,
VTI Saalfeld,
EURO-Schule Saalfeld

Weitere Partner: IHK Ostthüringen, HWK Ostthüringen

Ziel:

- Erfassung erforderlicher Qualifizierungsprofile und Kompetenzanforderungen in den Unternehmen

Bedarfsanalyse – Unternehmen

Umsetzung:

Entwicklung eines mit den Partnern abgestimmten Fragebogens:

- Aktualisierung der Unternehmensdaten
- Vorstellung der Aufgaben und Ziele der „Lernenden Region Zukunft – Saalebogen“
- Entwicklung des Fachkräftebedarfes
- Analyse der Kenntnisse und Fähigkeiten und Ermittlung des Qualifizierungsbedarfes
- Einbeziehung aller Branchen und Regionen des Landkreises

Entwurf eines Gesprächsleitfadens zur Methodik der Befragung; Durchführung von Interviews mit Mitarbeitern des Managements in Unternehmen;

Zusammenfassung und Aufbereitung der Ergebnisse;

Bei konkreten zeitnahen Bedarfen sofortige Weiterleitung an Partner des Netzwerkes;

Bereitstellung des Datenmaterials für die Partner des Netzwerkes

Bedarfsanalyse – Unternehmen

Erfolg/Ist-Stand:

- Stand: 06/2005
- Struktur: Unternehmen und Einrichtungen des Landkreises, Auswahl aller Branchen und Regionen
- Ergebnisse: Gezielte Öffentlichkeitsarbeit,
Erarbeitung Gesprächsleitfaden,
211 Datensätze von besuchten Unternehmen und Einrichtungen

fördernde Faktoren:

- Internetplattform
- Themen- und Bereichs-übergreifende Teamarbeit

hemmende Faktoren:

- Ablehnende Haltung der Unternehmen zu Befragungen
- Fehlendes Arbeitszeitpotential der Unternehmen
- Nicht aktualisiertes Datenmaterial

Schülerakademie Saalebogen

Kurzcharakteristik:

Schülerakademie Saalebogen – Ein Regionaler Bildungsanbieter für Schüler und Jugendliche

- Laufzeit:** gesamte Projektlaufzeit
- Federführend:** Sabel-Schule Saalfeld und Schulamt Rudolstadt
- Kooperation:** Kunstwerkstatt e. V., Gymnasium Rudolstadt, SBBS Rudolstadt und Saalfeld, KVHS Saalfeld-Rudolstadt, GIS mbH, Studienkreis e.V., ÖKUS e.V., Medizinische Fachschule, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, Barmer Ersatzkasse Saalfeld
- Weitere Partner:** Bibliotheken der Region, Museen der Region, Stadt Saalfeld, Landessportschule Bad-Blankenburg, Kreissportbund e.V., Konrad-Adenauer Stiftung, Friedrich Ebert Stiftung, Rosa-Luxemburg Stiftung, FSU Jena, Allgemein- und Berufsbildende Schulen der Region

Ziel:

- Regionaler Bildungsanbieter von zusätzlichen Lernangebote für Schüler und andere Jugendliche
- Entwicklung einer nachhaltig arbeitenden Institution „Schülerakademie“
- Einrichtung die sich als Mittler von Anbietern und der Nutzerzielgruppe Schüler und Jugendliche etabliert

Schülerakademie Saalebogen

Umsetzung:

Aufbauend auf einem verbindlichen Kooperationsvertrag o.g. Partner als Bildungsanbieter wurden Rahmenbedingungen für die Arbeit und Umsetzung der beschriebenen Ziele entwickelt. Im Ergebnis sind kontinuierliche Angebote in den Bereichen:

- Lehrplanergänzende Module
- Fördermaßnahmen für Begabte/Benachteiligte
- Bereichsübergreifende Projekte

Strukturiert nach :

- Sprachen
- Kunst und Kultur
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Technik und Informatik
- Gesellschaftswissenschaften
- Wirtschaft
- Tourismus und Umwelt
- Sport und Gesundheit

in der Region für die Zielgruppe realisiert

Info- und Beratungsstellen mit schülerfreundlichen Öffnungszeiten in Saalfeld und Rudolstadt sind installiert.

In Evaluation der Bedarfsanalyse Schulen erfolgt die Weiter- und Neuentwicklung von modularen Lernprojekten.

Im Hinblick auf die Sicherung der Nachhaltigkeit erfolgt:

- Die zügige Klärung der Rechtsform der Schülerakademie für die Zeit nach dem 31. Mai 2006
- Die Sponsorengewinnung z.B. zum weiteren Ermöglichen der Teilnahme von sozial Benachteiligten an Lernangeboten

Schülerakademie Saalebogen

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005

Struktur: 403 TN, davon ca. 68 % weiblich

Ergebnisse:

- 54 konzipierte Angebote
- 42 durchgeführte Lernangebote,
- für das 1. Halbjahr 2005/06 sind 37 weitere Angebote geplant

fördernde Faktoren:

- Kernkompetenz und der Engagement Kooperationspartner
- Anschubfinanzierung durch Lernende Region

hemmende Faktoren:

- Reserven im Marketing
- Chancengleiche Wahrnehmung der Angebote durch sozial Benachteiligten nicht möglich

Astronomie und Physik

Kurzcharakteristik:

Astronomie und Physik - Lernangebote mit wissenschaftlichen Anspruch

- Laufzeit:** gesamte Projektlaufzeit
Federführend: Gymnasium Fridericianum Rudolstadt mit seiner Schulsternwarte
Kooperation: Schülerakademie
Weitere Partner: Böll-Gymnasium Saalfeld,
Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Landesfachkommission Astronomie Thüringen

Ziel:

- Vermittlung von über das Grundwissen hinausgehenden Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Astronomie und Physik
- Einführung in die systematische, wissenschaftliche Arbeit und praktische beobachtende Astronomie

Astronomie und Physik

Umsetzung:

- Entwicklung und Realisierung von Modulen von zertifizierbaren, über das Grundwissen hinausgehenden Kenntnissen in Physik, Astronomie und Geografie
- Schüler werden befähigt und motiviert sich systematische und wissenschaftliche Forschung einzuarbeiten.
- Der Themenbereich ist als Unterstützung und Weiterführung des Kurssystems zu verstehen.
- Ausrichtung der Angebote sowohl auf Interessierte als auch auf besonders begabte Schüler und Jugendliche

Angebote:

- Module zur Astrofotografie
- Begleitende Hilfen/Tutoring von Forschungsaufträgen
- Workshop`s zu signifikanten Themen aus der Astronomie und Astrophysik

Astronomie und Physik

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005
Struktur: weiblich
Nutzer auch überregional
Ergebnisse: 4 durchgeführte Kurse, weitere neue Angebote in Planung

fördernde Faktoren:

- Kompetenz des Kursleiters
- Vorhandene Kernkompetenzen im Bereich
- Anschubfinanzierung neuer Aktivitäten
- Besonders Begabtenförderung
- Ausstattung Sternwarte

hemmende Faktoren:

- Knappe personelle Ressourcen
- Nachhaltigkeit der materielle Voraussetzungen
- Noch fehlende Ausweitung auf gesamten Landkreis
- Reserven im Marketing

Berufsfindung durch Praktika

Kurzcharakteristik:

Entwicklung einer regionalen Praktikumsbörse für Schüler, Lehrer und Studenten

Laufzeit: gesamte Projektlaufzeit

Federführend: BWTW e.V. Außenstelle Saalfeld

Kooperation: Schulen des Landkreises, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Betriebe und Unternehmen der Region, Webmaster des Internetportals der Lernenden Region Zukunft Saalebogen

Weitere Partner: ---

Ziel:

Analyse und Aktualisierung bestehender und Akquise bedarfsgerechter regionaler Praktikumsangebote

Vorhandene Praktikabörsen sollen verknüpft und über die Internetplattform der Lernenden Region für alle Zielgruppen präsent gemacht werden

Erarbeitung und Bereitstellung einer unterstützenden Handlungsanleitung für Unternehmen zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Praktika

Berufsfindung durch Praktika

Umsetzung:

- Eintragung von Nutzern auf der Internetplattform der Lernenden Region unter der Rubrik „Praktikumsangebote/Praktikumsgesuche“
- Erfassung und Aktualisierung vorhandener Praktikumsplätze unter Einbeziehung der benannten Partner (Datenbestände für Schülerpraktika von Schulen und Schulamt)
- Individuelle Unterstützung bei der Vermittlung von Praktikastellen (insbesondere auch Lehrer- und Studentenpraktika)
- Breite Nutzung von Netzwerken und Arbeitskreisen der Region zur Realisierung der Zielstellungen des Teilvorhabens
- Nutzung der Firmenbesuche durch die Arbeitsgruppe, um Unternehmen der Region als Akteure der Lernenden Region zu gewinnen
- Spezielles Formblatt für Erfassung des Bedarfes an Lehrerpraktika
- Erarbeitung einer Praktikumsanleitung für Unternehmen

Berufsfindung durch Praktika

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005

Ergebnisse:

- Rubrik „Praktikumsangebote/Praktikumssuche“ im Portal eingerichtet;
- Über individuelle Kontakte sind bereits Praktikumsplätze gezielt vermittelt worden (auch Lehrerpraktika);
- Über Schulen und Schulamt sind Datenbestände zu Praktikumsbetrieben und -einrichtungen für Schülerpraktika erfasst worden;
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Firmengespräche“ in Zusammenarbeit mit anderen KAG;
- Arbeit an der Praktikumsanleitung

fördernde Faktoren:

- Kontakte zu den regionalen Unternehmen über verschiedene Foren und Netzwerke
- Verknüpfung mit anderen Projekten und Aktivitäten (z.B. SPRINT, FRITZI, Girl`sDay)
- Einsatz von personellen Ressourcen – Projektingenieur –

hemmende Faktoren:

- Gegenwärtig geringes Angebot an Lehrerpraktikumsplätzen besonders im Personalbereich
- Unternehmen stellen kaum Praktikumsangebote in die Internetplattform ein

Förderschule

Kurzcharakteristik:

Schüler der Klassenstufe 7 der Förderschule Johann-Heinrich-Pestalozzi Rudolstadt erproben sich in handwerklichen Berufsfeldern

Laufzeit: 2. Schulhalbjahr 2005

Federführend: BWTW e.V. Außenstelle Saalfeld

Kooperation: Förderschule Johann-Heinrich-Pestalozzi Rudolstadt
BTZ Bildungsstätte Rudolstadt
Schulamt Saalfeld-Rudolstadt
Stiftung zur WQA Rudolstadt

Weitere Partner: ---

Ziel:

Ab der Klassenstufe 7 wird der Prozess der Berufswahlvorbereitung der Schüler durch zielgerichtete Maßnahmen auch außerhalb des Schulunterrichtes intensiviert.

Insbesondere für die Schüler mit Lernbeeinträchtigung ist das praktische Erleben und Hineinschnuppern in handwerkliche Tätigkeitsfelder für ihre berufliche Orientierung wichtig.

Förderschule

Umsetzung:

Konzipierung von zielgruppenbedarfsgerechten Modulen in den Berufsfeldern:

- Metalltechnik
- Bautechnik
- Farbe / Raumgestaltung
- Dienstleistungs- und Umwelttechnik

Dabei sollen die Schüler erste Einblicke in berufsfeldtypische Tätigkeiten, Werkzeuge und Materialien erhalten.

Jeder Schüler absolviert 16 Stunden pro Modul (gesamt 64 Stunden je Teilnehmer).

Unmittelbare Durchführung der Maßnahme im BTZ Rudolstadt

Im Zeitraum vom 21.02.2005 bis 12.07.2005 (jeweils dienstags und mittwochs 4 Stunden)

Die Schüler werden in kleinen Gruppen durch die Ausbilder des BTZ angeleitet und gleichzeitig durch Pädagogen der Schule betreut.

Förderschule

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 11.05.2005

Struktur: 41 Schüler der drei 7. Klassen des Förderschulzentrums Rudolstadt in vier Praxismodulen

Ergebnisse:

- Module „Bautechnik“ und „Farbe/ Raumgestaltung“ abgeschlossen.
- Die Arbeit in den anderen beiden Modulen verläuft planmäßig.
- Neben der Durchführung der Maßnahme arbeiten die beteiligten Partner bereits gemeinsam an der Evaluierung des Projektes.

fördernde Faktoren:

- gute Zusammenarbeit der Partner
- gute Ausbildungsbedingungen im BTZ Rudolstadt
- Einbeziehung der Pädagogen auch als Form der Lehrerweiterbildung
- Finanzielle und personelle Ressourcen aus der Lernenden Region Sif-Ru (Vergabe von Aufträgen)

hemmende Faktoren:

- Nachhaltige Sicherung der Finanzierbarkeit
- Schnittmengen mit anderen Projektansätzen definieren

Virtueller Handwerkerhof

Kurzcharakteristik:

Langfristige Sicherung des Arbeitskräftebedarfs im Handwerk
- Modulares Bildungsangebot -

Laufzeit: 3 Jahre

Federführend: UZH Umweltzentrum des Handwerks, Rudolstadt

Kooperation: Bildungsstätte Rudolstadt der Handwerkskammer Gera, VTI Thüringer Verfahrenstechnisches Institut für Umwelt und Energie e.V., Saalfeld, PNT Consult und Training GmbH, Saalfeld, Schweißtechnische Kursstätte Saalfeld

Weitere Partner: GFAW mbH

Ziel:

Fort- und Weiterbildung für Unternehmen des Handwerks - insbesondere deren Leiter und Familienangehörige - zur Sicherung des Arbeitskräftebedarfs und der Unternehmensnachfolge

Virtueller Handwerkerhof

Umsetzung:

Im Verbund der im Projekt involvierten Bildungspartner werden 32 Bildungsmodule - entsprechend dem Bedarf des Einzelunternehmens frei kombinierbar - für das Metall- und Elektrohandwerk auf folgenden Gebieten im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt angeboten:

- Produktionsplanung
- Marketing
- Personalmanagement
- Betriebswirtschaft
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- PC- Anwendung
- neue Technologien im Metallberuf (Schweißen, Schneiden, Kleben)

Abhängig vom Ergebnis der Bedarfsanalyse werden ergänzend z.Z. weitere Module neu erarbeitet:

- Methoden zur Erschließung neuer Dienstleistungsfelder
- Kooperationsmanagement
- Konfliktmanagement
- e-business
- Erarbeitung einer Homepage
- Zeitmanagement und Logistik

Virtueller Handwerkerhof

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: Projektantrag außerhalb der Finanzierung der Lernenden Region

fördernde Faktoren:

- Alterstruktur in der Unternehmensleitung
- regionale Netzwerkstruktur
- Kernkompetenzen/ Flexibilität der Partner

hemmende Faktoren:

- Unsicherheiten im Unternehmen zum Bildungsbedarf
- Unzureichende Zeitfonds für Bildung im Kleinunternehmen

Arbeit statt Arbeitsgelegenheit

Kurzcharakteristik:

Berufswegeplanung und Integration in Arbeit für Jugendliche / Junge Erwachsene
Alg II, Alg – Empfänger

Laufzeit: 1 Jahr

Federführend: Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt

Kooperation: BTZ Bildungsstätte Rudolstadt e.V., BWTW e.V. Außenstelle Saalfeld, GIS mbH Rudolstadt, Landvolkbildung Thüringen e.V. Rudolstadt, IBS Thüringen e.V. Außenstelle Saalfeld, Bildungszentrum Saalfeld GmbH, Schweißtechnische Kursstätte Saalfeld

Weitere Partner: GFAW mbH, ARGE, Arbeitsagentur

Ziel:

Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit Berufsabschluss werden auf Grundlage der individuellen Biografien und der persönlichen Integrationsfähigkeiten Angebote gegeben, die auf ihre spezifische Situation zugeschnitten sind, sie motivieren und in den ersten Arbeitsmarkt einmünden lassen.

Arbeit statt Arbeitsgelegenheit

Umsetzung:

Im Verbund wird das Projekt im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt umgesetzt.

Unter Einsatz gruppenspezifischer Koordinierung und sozialpädagogischer Betreuung (Schlüssel 1/30) werden nachfolgende Projektinhalte realisiert:

- Profiling, Kompetenzprofil, branchenbezogene Eignungsfeststellung
- Individuelle Integrationsplanung
- Vermittlung notwendiger Schlüsselqualifikationen, personale und soziale Kompetenzen
- Praktische Arbeitserprobung/ bereichsspezifische Praktika in Unternehmen
- Vermittlung in beitragspflichtige Beschäftigung, ½ Jahr Arbeitsplatzcoaching

Realisierte (durch TN-Struktur bestimmte) Bereiche:

- Schweißtechnik, Lager/Logistik, Bautechnik
- Gesundheits-/Sozialwesen, Kaufmännische Berufe, Pflegebereich
- Metalltechnik, Holztechnik, Farbtechnik GALA, HOGA, Verkauf

Durch das breit gefächerte Angebot ist es möglich, jedem Projektteilnehmer ein Angebot zu unterbreiten, das seinen individuellen Voraussetzungen entspricht. Fachliches Wissen kann aufgefrischt und eventuelle Lücken in Theorie und Praxis geschlossen werden.

Ein Wechsel innerhalb der angebotenen Bereiche ist möglich.

Arbeit statt Arbeitsgelegenheit

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 2005

Struktur: 210 Jugendliche, vorrangig ALG II und unter 25 Jahren
TN alle abgeschlossene Berufsabschlüsse

Ergebnisse:

- in Arbeit: 77 TN
- andere Berufs- und Lebensperspektiven: 7 TN
- Ausscheiden durch eig. Verschulden: 20 TN

fördernde Faktoren:

- regionale Netzwerkstruktur
- Kernkompetenzen/Flexibilität der Partner
- Potential der Teilnehmer
- Regional- und Landesinteresse

hemmende Faktoren:

- Fehlendes Arbeitsplatzpotential
- Teilflexibilität von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Aufbau, Entwicklung und Pflege der Bildungs- und Marketingplattform

Laufzeit: gesamte Projektlaufzeit

Federführend: Bildungszentrum Saalfeld GmbH

Kooperation: MARCUS Verlag GmbH, Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt

Weitere Partner: alle KAG Leiter, Offener Kanal Saalfeld

Ziel: Bereitstellung und Bekanntmachung einer dem Stand der Technik entsprechende, qualitativ hochwertige Bildungs- und Marketingplattform im Netz für zukünftige User.

Aufbau, Entwicklung und Pflege der Bildungs- und Marketingplattform

Umsetzung:

Entwicklung und Erstellung des konzeptionellen Entwurfs sowie die Einrichtung der Datenbank beim Provider. Über die gesamte Projektlaufzeit erfolgte die mehrstufige flexible Anpassung des gesamten Grafikdesigns und der gesamten Informationsarchitektur unter Abstimmung mit den relevanten Kooperationspartnern im Netzwerk. Ausgangspunkt dabei waren und sind die jeweiligen Anforderungen.

Als Marketinginstrument erfolgte die Produktion eines Dokumentationsfilms.

- Provisorisches Design und Website mit Testläufen im Internet,
- Einrichtung des dazugehörigen Speicherplatzes, der erforderlichen Datenbanken sowie von Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail),

- Veröffentlichung über Leitbild, Ziele, Philosophie und Teilprodukte der Lernenden Region,
- Entwicklung eines Logos mit der MARCUS Verlag GmbH,
- Produktion eines Dokumentarfilms über die „Lernende Region“ in Zusammenarbeit mit dem „Offenen Kanal Saalfeld“ und allen KAG,
- Durch Unübersichtlichkeit der Plattform entstand die Notwendigkeit eines Redesigns welches eine grundlegende Neuauflage der Informationsarchitektur der Plattform erforderlich machte.

Aufbau, Entwicklung und Pflege der Bildungs- und Marketingplattform

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005
Struktur: alle potenziellen Nutzer

Ergebnisse:

- Höhere Frequentierung der Plattform durch die User,
- Mehrfache Ausstrahlung des Dokumentarfilms im „Offenen Kanal Saalfeld“ und im Saale Info Kanal Rudolstadt“ sowie die Produktion auf DVD,
- Ansprechenderes Design der Bildungs- und Marketingplattform

fördernde Faktoren:

- Grafische Kompetenz MARCUS Verlag GmbH bezüglich des Logos
- Zusammenarbeit mit dem „Offenen Kanal Saalfeld“,
- Einsatz modernster Technik zur Dokumentarfilmproduktion,
- Vorhandenes Potential der eigenen Netzwerkarbeit

hemmende Faktoren:

- Fehlende Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Finanzierung der Sicherung des gesamten Leistungsspektrums der Plattform,
- Berührungspunkte potentieller Partner bei der Verknüpfung mit relevanten Plattformen

Übergeordnete (zum Teil interaktive) Börsen

Kurzcharakteristik:

<i>e-learning-System</i>	Bereitstellung einer Möglichkeit für interaktives Lernen
<i>Onlinebibliothek</i>	zentralisierte Recherche nach Fachliteratur
<i>Weiterbildungsdatenbank</i>	regional trägerübergreifende Lernangebote,
<i>Job- und Praktikabörse</i>	Bereitstellung für alle Nutzer, Schulen und Unternehmen

Laufzeit:	gesamte Projektlaufzeit
Federführend:	Bildungszentrum Saalfeld GmbH
Kooperation:	TENOVIS GmbH & Co. KG, Leipzig, VTI Saalfeld GmbH
Weitere Partner:	SCA Ilmenau, Lernende Region Marzan-Hellersdorf, BWTW Saalfeld, Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt, Bibliotheken Saalfeld und Rudolstadt, TITK Rudolstadt, involvierte Bildungsträger, Universität Hannover
Ziel:	Bildungssuchenden ein breites Spektrum an Bildungsangeboten zur Verfügung stellen, Unterstützung der Nutzer bei der Job- und Praktik suche, Erweiterung des Informationsangebotes durch die Onlinebibliothek sowie das Angebot eines e-learning-Systems zum Selbststudium ausgewählter Themen und damit ein erhöhtes Nutzeraufkommen und Akzeptanz.

Übergeordnete (zum Teil interaktive) Börsen

Umsetzung:

- Implementierung einer für den Nutzer weitgehend trägerneutralen, zielgruppenspezifischen **Weiterbildungsdatenbank** mit einem entsprechenden Rechtesystem für involvierte Bildungsanbieter,
- Datenbankerweiterung bezüglich **Job- und Praktika** - Angemeldete Nutzer können sowohl Gesuche als auch Angebote inserieren. Personenbezogene Daten werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz behandelt,
- In Zusammenarbeit mit dem VTI Saalfeld wurden geeignete Strukturen und Schnittstellen entwickelt, die dem SQL-Standard entsprechen, um eine **Onlinebibliothek** zu implementieren. Eine Optimierung ist in Erarbeitung.

- Bewertung und Analyse verschiedener Anbieter von **e-learning-Systemen**, Klares Ergebnis: aus heutiger Sicht ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht relevant im Sinne der Weiterentwicklung im Projekt
- Deshalb wurde sich für eine Eigen-Entwicklung von einzelnen **e-learning-Bausteinen** entschieden. Aktueller Stand: Auf der Grundlage eines Drehbuches werden z.Z. Videosequenzen angefertigt und später nachvertont.

Bemerkung:

In anderen Lernenden Regionen mit ähnlichen Projektansätzen wurden bezüglich des e-learning vergleichbare Ergebnisse erzielt.

Übergeordnete (zum Teil interaktive) Börsen

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005
Struktur: alle Plattformnutzer
Ergebnisse:

- Organisation + Einrichtung Webhosting-Angebot und Entwicklung Grafikdesign für Weiterbildungsdatenbank,
- Entwicklung eines e-learning-Komplettsystem durch Kooperationspartner Projektmitteln nicht finanzierbar,
- Eigenentwicklung e-learning-Bausteins kurz vor der Fertigstellung
- Datenintegration in die Onlinebibliothek, Implementierung von Such- und Sortieralgorithmen,
- Einstellung der Grundstrukturen und die Entwicklung von Suchmaschinen der Job- und Praktikabörsen.

fördernde Faktoren:

- Kernkompetenzen eigenen Personales
- Erfahrungstransfer mit und zu fachrelevanten e-learning-Partnern der „Lernenden Regionen“ und Unternehmen
- Vernetzung mit der KAG 4
- Impulse durch Arbeitsgespräche, Workshops und Testphasen

hemmende Faktoren:

- Recherchen zu e-learning haben großen Anteil an Projektzeit beansprucht,
- inkompatible Daten, daher Zusatzaufwand beim Einstellen und bei Updates (Onlinebibliothek)

Frühkindliche Sprache erleben

Kurzcharakteristik:

Kinder im Vorschulalter werden mit der englischen Sprache vertraut gemacht

Laufzeit: gesamte Projektlaufzeit
Federführend: AWO Bildungswerk Thüringen e. V.
Kooperation: AWO Saalfeld gGmbH
Weitere Partner: ---

Ziel:

- Kindergärtnerinnen werden durch eine ausgebildete Fremdsprachenvermittlerin befähigt, Kinder mit der englischen Sprache methodisch, didaktisch vertraut zu machen.

Frühkindliche Sprache erleben

Umsetzung:

Die KindergärtnerInnen lernen die englische Sprache unter dem Aspekt der Vermittlung im Vorschulalter.

Nach Beendigung der Maßnahme übernehmen die geschulten ErzieherInnen die Vermittlung in den Einrichtungen.

Zeitgleich wird den Kindern in vier Modelleinrichtungen die englische Sprache durch eine ausgebildete Fremdsprachlerin vermittelt.

Eine Handreichung für die KindergärtnerInnen wird unter Berücksichtigung der didaktischen-methodischen Erfordernisse erarbeitet.

Frühkindliche Sprache erleben

Erfolg/Ist-Stand:

Stand: 06/2005

Struktur: 25 ErzieherInnen, davon 25 Frauen

fördernde Faktoren:

- Großes Interesse der Eltern
- Bereitschaft der Träger der Einrichtungen
- Kompetenz der Partner
- Zunehmendes Bewusstsein der interkulturellen Erziehung

hemmende Faktoren:

- Unsicherheit bei einer nachhaltigen Finanzierung

Umweltwerkstatt

- Laufzeit:** gesamte Projektlaufzeit
- Federführend:** Ökus e. V.,
Kinder- und Jugendholung Dittrichshütte e. V.
- Kooperation:** Schülerakademie,
Sabel-Schule,
NABU-Kreisvorstand,
Bildungszentrum Saalfeld gGmbH/Offener Kanal,
AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V.

Weitere Partner: ---

Ziel:

- Aufbau einer Umweltwerkstatt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Lernangebote, Projekte und Workshops zur nachhaltigen Umweltbildung bietet

Umweltwerkstatt

Umsetzung:

Ausgangspunkt war die Erarbeitung von Lernangeboten und deren Erprobung mit Schülern und Schulen.

Mit Stand Juni 2005 sind feste Angebote etabliert, die von Schulen, Unternehmen und Kommunen genutzt werden.

In der Sabel-Schule Saalfeld ist eine Umweltgruppe installiert.

Das Spektrum der Arbeit umfasst alle die Umwelt bestimmenden Prozesse wie:

- Wasserproben
- Schiefer-Abraumhalden
- Naturschutzgebiete
- Lernort Natur
- Das Bienenjahr
- Videodreh bis hin zur Vorbereitung der Umweltkonferenz 2004 im Thüringer Land

Die Lernangebote sind in Vernetzung mit der „Schülerakademie“ realisiert.

Angebote:

- Umweltgruppe Sabel-Schule
- Umweltcamp Schieferpark
- Vorbereitung auf Umweltcamps in Schottland und England
- Fließgewässeruntersuchung mit der RS Kaulsdorf
- „Ein Bienenjahr“ und Herstellung eines Videofilmes
- Innovativer Umwelttechnologien
- Umweltverbrauch – thematische Exkursion Bohlen-Gleitsch

Integration/Einbindung in AGENDA 21–Arbeitsgruppe in der Region (VTI)

Umweltwerkstatt

Erfolg/Ist-Stand:

- Stand: 06/2005
- Struktur: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene,
116 TN, davon ca. 41% weiblich
- Ergebnisse: in der Schülerakademie implementiert;
ab Herbst 2005 auch im ländlichen Bereich

fördernde Faktoren:

- Gute Kooperation zwischen den Partnern
- Zunehmendes Umweltinteresse
- Vielfältige natürliche Ressourcen

hemmende Faktoren:

- Unsicherheit bei der nachhaltigen Finanzierbarkeit insbesondere unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit